

**Protokoll
der 03. Sitzung des Fakultätsrates am Mittwoch, 11. Dezember 2019**

Anwesende: Prof. Rudolf, Prof. v. Beckerath, Prof. Nentwig, Prof. Schöning, Prof. Langner, Prof. Ruth, Prof. Springer, Prof. Meier, R. Ochsenfarth, Dr. Vollmer, J. Steffen, G. Oroz, C. Schulz, M. Theye

Gäste: Prof. Büttner, Vertr.-Prof. Torp, Dr. Schütz, Dr. Benteler, C. Praum, S. Schür, D. Guischard, N. Wichmann-Sperl, S. Riese

Tagesordnung:
(öffentlicher Teil)

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls der 2. Sitzung vom 13. November 2019
3. Personal | Termine | Aktuelles | Berichte aus den Instituten
4. Beirat für Diversität | Fakultätsvertreter
BE: Prof. Rudolf
5. Änderung der Zusammensetzung der Habilitationskommission in den laufenden Verfahren
BE: Prof. Meier
6. Mittel Zukunftsvertrag | dauerhaft beschäftigtes wissenschaftliches Personal
BE: Prof. Rudolf
7. Verschiedenes

Beginn: 13:30 Uhr

Ende: 15:45 Uhr

Die Beschlussfähigkeit wird durch 8 (paritätisch) bzw. durch 13 (mit Hochschullehrermehrheit) anwesende Mitglieder festgestellt.

TOP 1/2: Genehmigung der Tagesordnung und Bestätigung der Protokolle der 2. Sitzung vom 13. November 2019

Prof. Rudolf schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 3 und 4 in der Reihenfolge zu tauschen, da Dr. Miriam Benteler, Diversitätsbeauftragte der Universität, zu Tagesordnungspunkt 4 „Beirat für Diversität/ Fakultätsvertreter“ eingeladen wurde, um anstehende Fragen zur Diversitätsarbeit an der Bauhaus-Universität Weimar zu beantworten. Weiterhin bittet Prof. Meier um Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes „Promotionsordnung der Fakultät Architektur und Urbanistik“, um noch einen Zusatz in § 7 Absatz 2 aufnehmen zu können. Dieser Tagesordnungspunkt soll noch vor TOP „Verschiedenes“ behandelt werden. Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll der 2. Sitzung des Fakultätsrats vom 13. November 2019 wird bestätigt.

TOP 3: Beirat für Diversität | Fakultätsvertreter

Prof. Rudolf informiert, dass die Fakultät am 27. November 2019 vom Präsidium die Mail mit der Aufforderung erhalten hat, in der heutigen Fakultätsratssitzung einen Vertreter der Fakultät für den „Beirat für Diversität“ zu benennen. Die konstituierende Sitzung des neuen Gremiums ist für Januar 2020 geplant. Auf Grund der Anfrage aus der Statusgruppe der Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung, welche Aufgaben der Beirat für Diversität hat, wurde Dr. Miriam Benteler, Diversitätsbeauftragte der Universität, eingeladen.

Dr. Miriam Benteler stellt sich vor und informiert, dass laut Grundordnung der Bauhaus-Universität Weimar die Diversitätsbeauftragte in ihrer Arbeit vom Beirat für Diversität unterstützt wird. Der Diversitätsbeirat setzt sich aus der Gleichstellungsbeauftragten, der*dem Inklusionsbeauftragten, der*dem Beauftragten für chronisch kranke und behinderte Studierende, aus Vertreter*innen der Schwerbehindertenvertretung, des Personalrats, der Studierenden und Promovierenden, des Dezernats Studium und Lehre und des Dezernats internationale Beziehungen sowie Vertreter*innen der vier Fakultäten zusammen. Welche Aufgaben konkret der Beirat hat, kann derzeit nicht benannt werden, da diese erst nach der konstituierenden Sitzung im Beirat besprochen werden.

Auf Anfrage hat sich Martin Ahner bereit erklärt, als Fakultätsvertreter im Beirat für Diversität mitzuwirken. Prof. Rudolf bittet um Bestätigung, Martin Ahner als Fakultätsvertreter in den Beirat für Diversität zu entsenden.

Abstimmungsergebnis (paritätisch): 8 Zustimmungen
 0 Enthaltungen
 0 Gegenstimmen

TOP 4: Personal | Termine | Aktuelles | Berichte aus den Instituten

Prof. Rudolf informiert:

Termine:

- Am 24. Januar 2020, 09:00 Uhr, findet im Oberlichtsaal im Rahmen der DAAD Gastdozentur "Placemaking" ein Symposium statt.
- Noch bis Ende Januar 2020 ist im Erdgeschoss des Hauptgebäudes eine kleine Ausstellung zu sehen, die die Ergebnisse des Seminars an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte im Sommersemester 2019 zum Thema „Schwieriges Erbe: Verkehrsbauten der späten Moderne“ zeigt. Die Seminarbeiträge waren zugleich Einreichungen im ICOMOS Studierendenwettbewerb „60 plus“ 2019, an dem Weimarer Studierende mit großen Erfolg (siehe Preise) teilnahmen.
- Am 12. Februar 2020 findet im Anschluss an die Fakultätsratssitzung, 16:00 Uhr, die Semesterkonferenz der Architekturstudiengänge statt.
- Der Termin für die nächste Graduierungsfeier ist der 13. November 2020, 15:00 Uhr. Bitte diesen Termin schon vormerken.

Aktuelles:

- Das Präsidium hat bekannt gegeben, dass am 26. November 2019 die Bauhaus-Universität Weimar vom BMBF die Bewilligung zur Einrichtung von bis zu 8 Tenure-Track-Professuren erhalten hat. Das Präsidium hat einen Textentwurf zur Ausschreibung vorgelegt, welcher von der jeweiligen Fakultät für ihre Professur noch zu ergänzen ist. Als erstes wird die Fakultät die Tenure-Track-Professur „Stadt Raum Entwerfen“ ausschreiben. Der Ausschreibungstext und die Zusammensetzung der Berufungskommission wird in der Januarsitzung 2020 behandelt.

Preise:

- Bei dem von ICOMOS Deutschland und weiteren Partnern ausgelobten Studierendenwettbewerb „60 plus“ erzielten Studierende der Bauhaus-Universität Weimar zwei der fünf gleichwertig vergebenen Preise. Zwei Preise gingen an Edna Pfeffer / Anne Mareike Hempel sowie an Samuel Zeyse. Beide Beiträge entstanden im Sommersemester 2019 im Rahmen des Seminars „Schwieriges Erbe: Verkehrsbauten der späten Moderne“ an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte.

Berichte aus den Instituten:

ifEU:

- Prof. Schöning berichtet über:
 - die am 05. und 06. Dezember 2019 stattgefundene interdisziplinäre Veranstaltung „Humanitäre Stadt, solidarisches Land?“ mit 90 Teilnehmern. Diese Tagung wurde von der Professur „Sozialwissenschaftliche Stadtforschung“ in Zusammenarbeit mit dem Master of Fine Art „Public Art and News Artistic Strategies“ der Fakultät Kunst und Gestaltung organisiert.
 - das BMBF-Kooperationsprojekt „Städtische Ko-Produktion von Teilhabe und Gemeinwohl“ in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner. Die wissenschaftliche Koordination wird Frau Dr. Vollmer innehaben. Mit diesem Projekt werden zwei Mitarbeiter*innenstellen im Umfang von je 65% an der Professur Stadtplanung geschaffen.

bauhaus.ifex:

Prof. Ruth informiert, dass das Steering-Committee des Emerging City Lab Addis Abeba am 12. Dezember 2019 sein jährliches Treffen in Weimar abhält.

- Prof. Nentwig berichtet, dass der Forschungsbericht zum Projekt „Spitzweidenweg Jena“ im Rahmen des Programms „Variowohnungen“ (gefördert vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) jetzt online einzusehen ist.
- Prof. Rudolf berichtet:
 - über ein Gespräch im Präsidium zur Weiterentwicklung des Projektes „x.stahl“ zur Denkfabrik, für das der Kanzler bis 2023 die finanziellen Mittel einstellen wird. Erste Überlegungen aus Vorentwürfen aus dem 3. Kernmodul „Schauhaus Bauhaus“ (Wintersemester 2018/19 an der Professur Entwerfen und Baukonstruktion) sowie 30 Beiträge aus dem von der DARL 2019 ausgelobten Wettbewerb „ISS-Bauhaus“ liegen vor. Im März 2020 soll die Weiterqualifizierung der DARL-Beiträge in einem Workshop unter Einbeziehung weiterer Kolleg*innen stattfinden. Zu klären sind u.a. noch Fragen der Bauherrenschaft.
 - von seinem Besuch vom 24. November bis 11. Dezember 2019 in Taipeh (Taiwan). Initiator dieser Reise war Prof. Weißbeck, Fakultät Kunst und Gestaltung, der das Projekt „Taipeh – Manifest of Practice“ unter Förderung durch den Bauhaus B100 Fonds der Universität angeboten hat. Der Schwerpunkt der Reise lag auf einem Architektur-Workshop mit Studierenden der National Taipei University of Science and Technology.

Bauhaus-Institut:

- Prof. Meier informiert:
 - über die bevorstehende Ausstellungseröffnung „Alfred Arndt in Probstzella: Das Bauhaus im Walde“ am 18. Dezember 2019. Diese Ausstellung wurde von Dr. Escherich vorbereitet.
 - dass am 20. Dezember 2019, 10:00 Uhr, der wissenschaftliche Vortrag im Rahmen des Habilitationsverfahren von Hon.-Prof. Geburtig stattfindet.

TOP 5: Änderung der Zusammensetzung der Habilitationskommission in den laufenden Verfahren

Prof. Meier gibt bekannt, dass Prof. Cepl gemäß § 6 der Habilitationsordnung vom 10.09.2011 als weiteres Mitglied noch in die derzeitigen Habilitationsverfahren: Hon.-Prof. Dr.-Ing Geburtig (s. Fakultätsratsprotokoll 16.01.2019) und Dr.-Ing. Oevermann (s. Fakultätsratsprotokoll vom 15.05.2019) aufgenommen werden soll. Zudem ändert sich aus aktuellem Anlass in beiden Verfahren der Vorsitz. Den Vorsitz für das Habilitationsverfahren von Gerd Geburtig soll Prof. Meier, den Vorsitz für das Habilitationsverfahren von Heike Oevermann Prof. Cepl übernehmen. Von beiden Professoren liegen die Zustimmungen vor.

Dazu ist laut Prof. Rudolf ein Fakultätsratsbeschluss mit Hochschullehrermehrheit erforderlich.

Abstimmungsergebnis (Hochschullehrermehrheit): 13 Zustimmungen
0 Enthaltungen
0 Gegenstimmen

TOP 6: Mittel Zukunftsvertrag | dauerhaft beschäftigtes wissenschaftliches Personal

Prof. Rudolf erläutert noch einmal den Werdegang der Möglichkeit, für dauerhaft beschäftigtes wissenschaftliches Personal zusätzliche Gelder zu bekommen. Im Juni 2019 haben der Bund und die Länder den „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ als Nachfolge zum „Hochschulpakt“ beschlossen. Mit dem Zukunftsvertrag verbessern Bund und Länder gemeinsam die Qualität von Studium und Lehre und erhalten bedarfsgerecht die Studienkapazitäten in Deutschland – und zwar ab dem Jahr 2021. Die Verteilung der Bundesmittel auf die Länder soll transparent und bedarfsgerecht anhand von kapazitäts- und qualitätsorientierten Parametern wie Zahl der Studierenden, Absolvent*innen sowie Studienanfänger*innen erfolgen. Ab 2021 sollen in Thüringen alle HSP III-Bundesmittel sowie die Zukunftsvertragsmittel (Bundes- und Landesmittel) von der „Verpflichtungserklärung Thüringen“ erfasst werden. In der Verpflichtungserklärung Thüringen gibt es bis 2027 vier Ziele/Schwerpunkte: Erhalt der Ausbildungskapazitäten und Erhöhung des Anteils des dauerhaft beschäftigten wissenschaftlichen Personals, Steigerung der Lehrqualität, Förderung der Digitalisierung und Schwerpunktsetzung in bestimmten Fächern.

Prof. Rudolf wünscht sich ein Meinungsbild von den Fakultätsratsmitgliedern zu dauerhaft beschäftigtem wissenschaftlichen Personal. Es folgt eine zum Teil kontrovers geführte Diskussion, ob überhaupt Dauerstellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an der Fakultät eingerichtet werden sollen. Es soll ein breites Meinungsbild aller Statusgruppen eingeholt werden. Die Mittelbauvertreter wünschen sich dazu Kriterien und sprechen sich für ein transparentes Verfahren aus. Es wird die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die Lehre, Forschung und Administration einbezieht. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Fakultät bis zum Jahresende ihre Bedarfsplanung einreichen muss, um neben dem schon verabschiedeten Strategiepapier der Fakultät „Entwerfen, Planen und Forschen für eine nachhaltige gebaute Umwelt“ weitere finanzielle Mittel aus Zukunftsvertragsmitteln erhalten zu können. Anfang des Jahres 2020 erfolgt dann die Bedarfsanmeldung der Uni an das TMWWDG, die ihren Bedarf wiederum bis zum 15. Januar 2020 beim Bund einreichen muss. Die Verhandlungen Bund und Länder finden dann im Laufe des Jahres 2020 statt.

Dauerhaft beschäftigtes wissenschaftliches Personal – so Dagmar Kütke - ist nur eine Möglichkeit der Schwerpunktsetzung. Festzustellen ist, dass die Fakultät zur Aufrechterhaltung der grundständigen Lehre seit ca. 2014 durchschnittlich mit 150 % des verfügbaren Lehrdeputats überlastet ist. Bezugnehmend auf das vom Fakultätsrat im Dezember 2017 einstimmig verabschiedete Personalstrukturkonzept (Tischvorlage), ist damals schon festgestellt worden, dass mit dem derzeitigen mehrfach fortgeschriebenen Mittelverteilungsmodell (ohne zusätzliche Mittel ZLV/HSP 2020) die Fakultät 2019 finanziell an ihre Grenzen kommt. Das belegen auch folgende Zahlen: Personalausgaben in 2018 (mit Lehraufträgen und Tutoren) waren 4.112.634,- Euro. Die Gesamtzuweisung lautzeitigem Mittelverteilungsmodell in 2019 war 4.014.760,- Euro. Daraus ergibt sich in 2019 schon einen Fehlbedarf in Höhe von rund 98.000,- Euro bei den Personalausgaben – ohne finanzielle Mittel zur Aufrechterhaltung des Fakultätsbetriebs. Der Fakultät liegt seit dem 21. November 2019 von der Universitätsentwicklung ein neues Berechnungsmodell zur jährlichen Aufnahmekapazität in Bezug zum vorhandenem Personal vor. Laut diesem neuen Berechnungsmodells hätte die Fakultät im Wintersemester 2019/2020 nur 228 Studierende aufnehmen können und weist rechnerisch einen Fehlbedarf von 27 Vollzeitäquivalenten bei 4 LVS/wissenschaftlicher Mitarbeiter*in auf. Da die Lehrinhalte durch den Berufsstand des Architekten und Stadtplaners geschützt sind, muss die Fakultät das komplette Fächerspektrum qualitativ und quantitativ garantieren. Im Hinblick auf die permanente Überlastung bei Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und zur Sicherstellung der Lehre, könne die Fakultät - da die Diskussion zur Einrichtung von Dauerstellen zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschlossen ist- aus dem Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ personelle, finanzielle und infrastrukturelle Zusatzausstattung beantragen. Das ergibt bei 27 Vollzeitäquivalenten im Bereich des wissenschaftlichen Personals (66.300,- Euro/wiss. Mitarb. bei E 13, Stufe 2 mit Arbeitgeberanteilen x 27) jährlich 1.790.100,- Euro. Hinzu kommt laut der vorliegenden Flächenberechnung (2018) ein Defizit von 1.800 m² an studentischen Arbeits- und Atelierflächen, die zur Sicherung der Studienbedingungen und Ausbildungsqualität dringend bereitzustellen sind.

Dem Vorschlag, diese Mittel beim Präsidium zu beantragen, wird gefolgt. Der Fakultätsrat stimmt einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis (Hochschullehrermehrheit): 13 Zustimmungen
0 Enthaltungen
0 Gegenstimmen

TOP 7: Promotionsordnung der Fakultät Architektur und Urbanistik


Prof. Meier berichtet, dass die Promotionsordnung erneut in der Graduierungskommission behandelt wurde. In § 7 (Eröffnung des Promotionsverfahren) Abs. 2 soll bei den einzureichenden Unterlagen noch die „Zustimmung des Betreuers zur Einreichung der Dissertationsschrift“ mit aufgenommen werden. Diese Einfügung soll als Ziffer 7 stehen; entsprechend erhöhen sich die Ziffern auf 9 insgesamt.

Abstimmungsergebnis (Hochschullehrermehrheit): 13 Zustimmungen
0 Enthaltungen
0 Gegenstimmen

TOP 8: Verschiedenes

1. Prof. von Beckerath berichtet vom Treffen der Arbeitsgruppe „Tag der Lehre“ am 19. November 2019. Der Tag der Lehre 2020 wird am 29. April 2020 unter dem Thema „Internationalisierung“ stattfinden. Neben der Verleihung des Lehrpreises für internationale Lehre soll es Impulsvorträge und Ideenwerkstätten geben. Diskutiert wird, inwiefern sich die Fakultät in der Struktur wiederfinden kann. Prof. von Beckerath bittet darum, internationale Studierende anzusprechen, einzubinden und deren Teilnahme am Tag der Lehre anzuregen. Ebenfalls sollen die Studiengangsleiter der international ausgerichteten Studiengänge per E-Mail informiert werden. Die Konzeptgruppe trifft sich noch drei Mal.
2. Prof. Rudolf berichtet vom Treffen mit der Fachschaft am 27. November 2019 zu zwei Punkten:
 - Dort wurde u. a. im Ergebnis der Diskussion zu den Einschreibungsproblemen bei den Begleitseminaren im Wintersemester 2019/20 vorgeschlagen, die Vorstellung der Projekte für das Sommersemester 2020 schon im Wintersemester 2019/20, und zwar am 7. Februar 2020 stattfinden zu lassen. Es folgt eine lebhafte Diskussion, in der keine Einigung erzielt wird. Das Thema soll daher als eigenständiger Tagesordnungspunkt in der Januarsitzung 2020 des Fakultätsrates behandelt werden.
 - Weiter berichteten Studierendenvertreter über große Probleme, den Plottbetrieb in der Bauhausstraße 7b zum Semesterende sicherzustellen, da sie z. T. selber Abgabetermine hatten. Im Nachgang zu diesem Gespräch wurde im Dekanat verabredet, dass künftig die Fakultät jeweils zwei Wochen zum Semesterende die Kosten für zwei studentische Hilfskräfte übernehmen wird. Die Suche nach geeigneten Personen und die Meldung zur Besetzung erfolgt rechtzeitig über die Fachschaft.
3. Im Zuge der Lehrleistungsabrechnung weist Dagmar Kütke darauf hin, dass der Projekttag für die Bachelorstudierenden Architektur am Dienstag und der Projekttag für Masterstudierende Architektur am Donnerstag ist. Werden zwei Entwurfsprojekte zeitgleich am gleichen Tag angeboten, wird nur ein Projekt bei der Lehrleistungsabrechnung berücksichtigt. Lehrveranstaltungen für Bachelorstudierende und Masterstudierende Architektur mit gleichem Lehrinhalt, die zeitgleich angeboten werden, können ebenfalls nur einmal abgerechnet werden.

Prof. Bernd Rudolf
Dekan der Fakultät



Dagmar Kütke
Protokoll

